Wiener Katholische Korrespondenz.
I. Weites Katholisches. Tel. 21.560.
Jahrg. 57. Erscheint täglich. K. Exp.
17. Jahrg. Wien, Montag 27. Mai 1907.

Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital zu Bad Hall

In den nächsten Tagen wird im Beisein des Stadtrates der verehrten Kaiserin Elisabeth ein Denkmal der verewigten Kaiserin errichtet werden, welches, als sie auf ihrer Reise zur Hochzeitsfeier nach Wien Österreichs Boden betrat, am 21. April 1854 bei der gegen Linz auf der Reise nach Wien in Linz und Steyr in einer Stadt des Hofrat Dr. Karl von Wattmann gelegten Urkunde, womit sie das Protektorat über den in der Gründung begriffenen Verein zur Errichtung eines Spitales und Asyls für arme skrofulöse Kinder aus allen Teilen des Österreichischen Reiches, welche der Fürsorge der Heilquellen teilhaftig werden sollen, übernahm. Zwei Jahre später, 1856, eröffnete das Kinderspital zu Bad Hall, das den Namen seiner Protektorin für alle Zeiten trägt. 48 Jahre später trat sich der Verein auf Anregung des Spitals in das Eigentum und den Besitz der Gemeinde, aber, welche die Erweiterung einem gemeinsamen Zentralverein überlassen, so daß das ganze Spital und das Vermögen der Gemeinde ist. Und als im vorigen Jahre der 50jährige Jubiläumstag, das die Gemeinde Wien veranstaltete, in feierlicher Weise in Gegenwart des Kaiserpaares durch den Bischof von Linz vollzogen ist, wurde der Wunsch die gegenwärtige Anstalt des Jubiläumsfestes Stiftung zu gedenken. Der letzte Beschluß des gesamten Vorstandes, Dr. Neumayer, wurde damals in seiner gegenwärtigen Fassung einen äußerst interessanten historischen Rückblick auf die Gründung und Entstehung des Landes und Wunsch und Zweck der Anstalt und der Bedürfnis der Zeit vermittelte, welche nicht blos in medizinischer und pädagogischen Hinsicht, sondern auch bedeutende Verwaltungsarbeit gefordert, sondern auch die Gründung und die Entwicklung dieses einzigdastehenden humanitären Institutes für Krüppelhafte Kinder erwarten ließen. Die damals schon geplante Festschrift ist nunmehr erschienen und gelangt jetzt an die Interessenten zur Versendung. Der bekannte und unsere Leser gewohnte in Wien ansässige Verlag Wilhelm Braumüller hat die Herstellung dieser Festschrift einer zu 50 Seiten starken Broschüre in großem Quartformat übernommen. Einst der schönen von Hofrat Dr. von Wattmann verfaßt wurde, die Jugendzeit der Kaiserin Elisabeth besingend, am Grabe des Kaiserin Brunnwart gibt in wohlgelungener Kaiserdichtung das Titelblatt und prunkt als Wappenbild dem einzelnen Text, der in drei Teile gegliedert ist, die Einleitung, das Dr. Neumayer beantwortet, den ärztlichen Bericht über die ersten 50 Jahre des Bestandes der Anstalt, wen dem Primararzt Dr. Walter Spitzmüller und dem Stadtphysikus Dr. Victor Weiser. Historische Bilder der und besonders der gegenwärtigen Gründer der Anstalt des Hofrates Dr. von Wattmann des Vereinsobmannes Dr. Theodor Edler von Lorandal, des Hofrates Dr. Hermann Freiherr von Widerhofer, des Ministerialrates Dr. Josef Daschnez, des Hofrates Dr. Johann Dumreicher Freiherr von Österreicher, und des Generalstabsarzt Dr. Eduard Edler von Lorandal, des Oberstabsarzt Hermann Milleneczer von Demmer, der jetzigen Protektorin Erzherzogin Maria Theresia, des Hofrates Dr. Krugers und des V. K. Dr. Neumayer, sowie zahlreiche Textbilder und Illustrationen des Spitales und seiner Räume geben die interessante und lesenswerte Schrift.

Besichtigung des Leopoldskirchen Eigerkellereien. Die Mitglieder der Bezirksvertretung Amstetten haben gestern Sonntag nachmittags die Eigenkellereien des Wiener Ratskellers im Leopoldskirchen besichtigt. Zu derselben hatten sich eingefunden: H. D. F. Neumayer, P. D. F. Forster, Franz, die Pfarrer von Braunegg, Brzezowsky, Schlögl, Oberst, und Urban, Dgm. Wagner von Leopoldskirchen, und Pfarrer der Nachbargemeinden, F. Schlamberger jun., Bez. Rat. Rand F. Spath, Präsidial-Sekretär Dr. Bill, Landrat Kurzel, Kb. Rat. Lichtenberger, Weinbaudirektor Reckenzaun, Kellermeister Roith und Ratskellerwirt Dumbacher, ferner P. Neumayer von Valaw, P. Richard Lechner (Stift Seitenstetten), P. Georg Haselberger (Stift Melk) und zahlreiche Interessenten aus Leopoldskirchen und Umgebung. In dem Hofbräuhaus begrüßte H. D. F. Neumayer die Gäste herzlich, namens des Lehrer F. Lueger, erklärte der Grund des Besuches, daß die Gäste sich nach Leopoldskirchen begeben, um die Eigenkellereien zu besichtigen und bat dann, um Rundfahrt durch die Anlagen zu machen. Namens der Gäste antwortete Hofrat Frölich, welcher für die Einladung und das herzliche Entgegenkommen Bez. Rat. Spath und Kellermeister Roith gab dann der Beginn des Rundganges die notwendigen Erläuterungen über den Bau des Kellers, Malzmagazin, Kühlung, Gärung, Fortleitung etc. Der der Bottiche für Weinbau Feb. III. interessanten Landwirtschaftlichen Lungrasses haben gestern Sonntag nachmittags die Eigenkellereien des Wiener Ratskellers in Leopoldskirchen besichtigt. Zu derselben hatten sich eingefunden: H. D. F. Neumayer, P. D. F. Forster, Franz, die Pfarrer von Braunegg, Brzezowsky, Schlögl, Oberst, und Urban, Dgm. Wagner von Leopoldskirchen, und Pfarrer der Nachbargemeinden, F. Schlamberger jun., Bez. Rat. Rand F. Spath, Präsidial-Sekretär Dr. Bill, Landrat Kurzel, Kb. Rat. Lichtenberger, Weinbaudirektor Reckenzaun, Kellermeister Roith und Ratskellerwirt Dumbacher, ferner P. Neumayer von Valaw, P. Richard Lechner (Stift Seitenstetten), P. Georg Haselberger (Stift Melk) und zahlreiche Interessenten aus Leopoldskirchen und Umgebung. In dem Hofbräuhaus begrüßte H. D. F. Neumayer die Gäste herzlich, namens des Lehrer F. Lueger, erklärte der Grund des Besuches, daß die Gäste sich nach Leopoldskirchen begeben, um die Eigenkellereien zu besichtigen und bat dann, um Rundfahrt durch die Anlagen zu machen. Namens der Gäste antwortete Hofrat Frölich, welcher für die Einladung und das herzliche Entgegenkommen Bez. Rat. Spath und Kellermeister Roith gab dann der Beginn des Rundganges die notwendigen Erläuterungen über den Bau des Kellers, Malzmagazin, Kühlung, Gärung etc. Der der

Gründung, den Zweck, und die Bedeutung des Wiener Rathskellers, besprach dann die Verhältnisse des Reinbades in dieser Hinsicht und betonte, daß es durch die Nebenbäder, der vereinbarten Bevölkerung möglich war, die höheren Schichten, die durch das Aufsteigen der Arbeiter verlassen waren, zu befriedigen und daß dieses Reinigungsbad heute, wieder allgemein benützungsfähig ist. Es bringt ein Hoch aus auf die Gäste der Stadt Wien. Herr Dr. Lele dankte namens der Aktienteilnehmer und der Generalleitung dafür, daß es ihnen ermöglicht wurde, die Kellerwirtschaft zu besichtigen und erörterte dann den Nutzen, den der Rathskeller den Weinbauern wieder den Wirten gebracht. Als Gegenleistung müsse da verstanden werden, wenn der Wiener auch den richtigen Weingenuß genommen hat, so ist das einzig und allein dem Rathskeller zu danken. Wenn von einer Konkurrenz gesprochen wird, so muß man sagen, eine solche Konkurrenz wäre nur allen Betrieben zu wünschen. Die Gegnerschaft wird nicht im Preise konkurrenz gemacht, sondern sie werden auf den richtigen Weg geführt. Wer ordentlichen Wein trinken will, der soll es dem Rathskeller nachmachen. Er trinkt auf den Bürgermeister und auf die Stadt Wien. Es sprechen dann noch Weinbau-Inspektor Järoff, das Publikum, Hr. Zuverger das Wort, Dgm. Wagner (Hernals-Kirchen), Landesweinbau-Direktor Reckendorfer, der Chef der Wiener Weinbau-Inspektoren Nicolianu, Direktor Kenisch (Krems) etc. Um 1/2 7 Uhr wurde die Rückfahrt nach Wien angetreten.

Der Leuchtkäfer am Schwarzenbergplatze. Am nächsten Donnerstag (Frohnleichnamstag) abends 1/2 10 Uhr wird der Leuchtbrunnen am Schwarzenbergplatze seit Herbst v. J. zum erstenmale in Tätigkeit das Hgm. Dr. Lueger wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Zwischenzeit wurde dazu benützt, um verschiedene Verbesserungen anzubringen. Die auffallendsten Momente dieser Verbesserungen liegen in der Verstärkung der Wasser- und Lichtmenge auf das Doppelte sowie in der Einschaltung von grünen Farbe. Im Vorjahre wurde die grüne Farbe durch Nachreinanderlegen von blauen und gelben Farbenscheiben erzeugt, welche aber keine reine grüne Farbe ergaben. Nachdem wurde der Mechanismus derart umgestaltet, daß jetzt nach Bedarf einerseits mehr Abwechslung, andererseits mehr Einfachheit in die Lichtbilder gebracht werden kann. Während der Inbetriebsetzung des Brunnens werden auch wie im vorigen Jahre eine Reihe von Zierkerzen brennen. Das Konzert beginnt Donnerstag um 3/4 9 Uhr abends.

Städtische Straßenbahnen. Auf Grund eisenbahnbehördlicher Verordnung werden nachstehende Bremsungen in allen Straßenbahnwagen zur Einführung gebracht: 1. Bremsung bezüglich des freien Ausfahrens in den Wagen, 2. Bremsung über die Beförderung von Gepäckstücken und 3. Anhaltebremsungen. Bezüglich der Handhabung der Bremsvorrichtung wird bemerkt, daß die Bremsdauer über Ersuchen des Eisenbahn-Ministeriums angewiesen sind, Jedjenige, der dieses Verbot übertreten der Dienstbehörde zur Anzeige zu bringen. Wir machen hiebei aufmerksam, daß derartige Übertretungen von 2 bis 200 Kronen oder mit Arrest von 6 Stunden bis 14 Tagen bestraft werden. Über Anfrage der Beförderung dürfen weiters auf den Plattformen der Wagen keine Gegenstände mehr befördert werden. In Wagen innern ist die Beförderung von Gegenständen nur dann zulässig, wenn sie weder Jedjenige belästigen, noch den Fremdverkehr behindern. Die Jedjenige Bestimmungen erstimmen künftig nicht mehr auf der Rückseite der Schaffner zum Anhängen, sondern werden diesbezüglich die vorgenannten Bestimmungen in allen Wagen angebracht. Für etwaige Differenzen über den Jedjenige sind diese Bestimmungen maßgebend und sind die Dienstbehörden anzugehen, in jedem Falle die Jedjenige auf diese Bestimmung zu verweisen.